

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verensprecher Nr. 29.

79. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 vier 1. M., mit Träger-
 lohn 1.20 M., im Bezirk-
 und 10 km-Bezirke
 1.25 M., im übrigen
 Süddeutschland 1.35 M.
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen auch hener
 wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M.
 bei der Armenpflege, Stadtpfeger Leug, entnimmt,
 von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise
 seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf
 Besuche und Kartenzuschreibungen verzichtet.
 Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem
 Anfügen ein, daß die Bitte der Teilnehmer noch zeitlich
 vor dem Jahresabschluss im Gesellschafter bekannt
 gegeben und daß der Betrag der Karten unter die
 verschämten Handschuhe verteilt wird.
 Den 11. Dezember 1905.
 Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
 gez. Dehan Römer. Städt. Brodbeck.

Amtliches.

Bekanntmachung

der R. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die
 Abhaltung eines Rollerelektorkurses in Gerabrönn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern
 wird an der Rollerschule in Gerabrönn demnächst wiederum
 ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Rollerelektoren abge-
 halten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein
 in den praktischen Betrieb der Rollerei eingeleitet, sondern
 sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des
 Kurses entsprechenden theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teil-
 nehmer verpflichtet, die vorzunehmenden Arbeiten nach An-
 weisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie
 für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den
 Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien
 selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein
 Staaidsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechs-
 zehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des
 Unterrichtes notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und
 guter Charakter. Vorkenntnisse im Rollerelektorenwesen
 eine vortugswelche Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 8. Jan.
 1906 festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine be-
 schränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann,
 so behält sich die Zentralfelle vor, je nach Bedürfnis im
 Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veran-

stalten und nach ihrem Ermessen die sich anmeldenden in
 die einzelnen Kurse einzuteilen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens
 21. Dezember d. J. an das „Sekretariat der R. Zentralfelle
 für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzulisten.
 Den Aufnahmebedingungen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vor-
 kenntnisse im Rollerelektorenwesen;
- 3) wenn der Bewerber mündigjährig ist, eine Einwilli-
 gungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher
 zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch
 den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit
 solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, über-
 nommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Be-
 werbers ausgestelltes Vermerkungszeugnis, sowie eine
 Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber
 beim diesseitigen Verbleiblichkeit, welche die Verbindlich-
 keit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses
 erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen
 hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffend-
 falls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahme-
 gesuchs zu geschehen hat, ein gemeindefälliges Zeugnis
 über die Vermögens- und Familienverhältnisse des
 Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis
 darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche
 Bezirksverein, eine Rollerelektorenvereinschaft oder eine
 andere Korporation dessen Aufnahme beizuhelfen und
 ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und
 in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt
 haben.

Stuttgart, den 1. Dezember 1905.

v. Dm.

Seine Königliche Majestät haben am 8. Dezember d. J. aller-
 gnädigst geruht, den Amtsgerichtsekretär Pfaff von Balingen,
 Hilfsarbeiter des Bezirksnotariats Nagold, zum Bezirksnotar in
 Schömberg zu ernennen.

Politische Uebersicht.

Das neue Zollabkommen zu der deutsch- chinesischen Zollvereinbarung

über das Kiautschou-
 Gebiet, das von dem deutschen Gesandten in Peking und
 dem Direktor der chinesischen Seezölle unterzeichnet, und
 das denkwürdigen Wunsch der Tsingtaoner Kaufmannschaft
 und nach Änderung der deutschen Interessen-
 Vertretungen abgeschlossen ist, bestimmt, daß hinfert ein
 beschränktes Freihandelsgebiet geschaffen wird und der übrige
 Teil des deutschen Schutzgebietes auf das chinesische Zoll-
 gebiet angegliedert wird. Hierdurch wird die von den
 Kaufleuten gewünschte Vereinfachung und Beschleunigung
 der Zollabfertigung erreicht und der kaufmännische und
 industrielle Verkehr zwischen der deutschen Kolonie und
 dem chinesischen Hinterland erleichtert. Zugleich erhält das
 deutsche Gouvernement ohne besondere Verwaltungskosten

eine neue Einnahmequelle, indem ihm 20 Prozent aller
 Einfuhrzölle, die das chinesische Seezollamt in Tsingtau
 erhält, zuzufallen.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel

Freiherr von Galice, erhielt eine Note
 der Pforte, welche die Annahme der Finanzkommission,
 jedoch mit zahlreichen Abänderungen des Reglements, ent-
 hält. In Konstantinopel und in der Provinz herrscht volle
 Ruhe. Die Gerüchte vom Auslaufen einiger türkischer
 Kriegsschiffe oder von der Vorbereitung hierzu, sind darauf
 zurückzuführen, daß zwei Küstenfahrzeuge, welche kürzlich
 für das Bollamt gegen den Schmuggel gekauft wurden,
 dann aber der Kriegsmarine einverleibt wurden, aus dem
 Kriegshafen ausliefen; angeblich werden sie nach dem Yemen
 abgehen. Die türkischen Kriegsschiffe sind in einem solchen
 Zustand der Verwahrlosung, daß sie niemanden Schrecken
 einjagen können.

In der Botschafterkonferenz in Konstantinopel

wurde eine Einigung über die Finanzkontrolle für Mazedonien
 erzielt. Es wurde der türkische Antrag angenommen, daß
 die Dauer der Kommission auf 2 Jahre begrenzt wird, und
 daß die Delegierten den Titel „Consellers“ führen. Außer
 dem Generalinspekteur wird auch ein zweiter türkischer Be-
 amter Mitglied der Kommission. Die Finanzinspekteure
 müssen türkische Untertanen sein. Gegen englischen Wider-
 spruch gelang es schließlich dem Zusammenwirken der Ber-
 treter der Dreimächte, die Annahme des türkischen An-
 trags herbeizuführen, daß die von der Kommission geprüften
 Budgets erst ausführbar werden, wenn sie die Sanktion
 des Sultans erlangt haben. Einige andere türkische An-
 träge wurden teils angenommen, teils abgelehnt. Es
 wurde dann eine gemeinschaftliche Note entworfen, in der
 die Pforte aufgefordert wird, dieses veränderte Reglement
 anzunehmen, die Funktionen des Generalinspektors und
 die Offizierskontrakte zu verlängern. Der englische Bot-
 schafter war angewiesen, auf der unüberänderten Annahme
 der von England ausgegangenen Vorschläge der Mächte zu
 bestehen. Es bleibt abzuwarten, welche Instruktionen er
 jetzt, nach dem in London eingetretenen Kabinetswechsel
 erhalten wird.

Der türkische Sultan hat die mazedonische Finanzkontrolle unter der Bezeichnung „Commissio- n de Control“ mit der Bedingung angenommen, daß dieser Kommission noch ein besonderes türkisches Mitglied zugeteilt wird. Das Reglement der Delegierten soll als Instruktion mit einigen von der Pforte gemachten Modifikationen in Kraft treten. Die Mächte haben sich noch nicht entschieden, ob diese Zugeständnisse genügen. Die türkische Regierung gibt an, sie habe einige Torpedoboote am Eingang des Bosporus stationiert. Diese Maßregel sei gegen russische Kreuzerfahrer gerichtet und nicht gegen die Großbritannien.

Die Boykottbewegung in Indien gegen euro- päische Waren

beruht zum Teil auf religiösen Gründen.
 Wie dem Reiterischen Bureau aus Lahore gemeldet wird,
 hielten die Ladenbesitzer in Rangra eine Versammlung ab
 und unterzeichneten eine Vereinbarung, keinen europäischen
 Zucker mehr zu verkaufen. Solche Versammlungen in Pun-

Ein Abenteuer im Expresszug.

Roman von P. S. Ford.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich habe niemals Anspruch darauf gemacht, für einen
 sanftmütigen Mann zu gelten, und es lockte mich große
 Selbsterwindung, an mich zu halten. Ich wandte mich
 zu Francis Cullen, um ihr eine vergünstigte Reise zu wün-
 schen, und über dem Gedanken, daß wir uns vielleicht zum
 letztenmale sahen, vergaß ich sogar Lord Raltes.

„Ich hoffe, es ist sehr bequem, sondern nur ein Auf-
 Wiedersehen“, sagte sie. „Aber auf jeden Fall müssen Sie
 sich mal in Chicago bei uns sehen lassen, damit ich Ihnen
 zeigen kann, wie dankbar ich für das besondere Vergnügen
 bin, das wir bei unserm Ausflug Ihnen zu verdanken
 hatten.“

Dann, im Augenblick, als ich von der Plattform
 heruntersprang, lehnte sie sich heraus und sagte leise hinzu:
 „Ich hielt Sie für genau so tapfer wie die andern, Herr
 Gordon, und jetzt halte ich Sie für noch tapferer.“

Ich brach mich lächelnd um und erwiderte: „Nab gewiß
 würden Sie das tun, Francis Cullen, wenn Sie wüßten,
 welches Opfer ich dringe.“

Dann gab ich, ohne sie noch einmal anzusehen, das
 Zeichen zur Abfahrt; die Glocke läutete und Zug Nr. 3
 setzte sich in Bewegung. Das letzte, was ich sah, war ein
 Takentuch, das von der Plattform von Nr. 218 herab-
 wehte.

Als der Zug außer Sicht war, nahm ich mich mit
 Gewalt zusammen und ging wieder zu meinem Telegraphen-
 apparat. Ich drapete nach Goodidge, daß die Forts Win-
 gate, Apache, Thomas Grant, Bayard und Whippie ala-
 miert werden sollten, obwohl ich diese Vorsichtsmaßregel
 für reine Verschwendung hielt. Dann ließ ich den Bremser
 auf die Telegraphenstation hinaufklettern, um den durchge-
 schnittenen Draht wieder in Ordnung zu bringen und oben
 zu befestigen.

Zwei von den Ängeln sind hier eingeschlagen, Herr
 Gordon! meidete der Mann von seiner Höhe herab.
 „Nicht möglich!“ rief ich erstaunt.
 „Jawohl, Herr!“ antwortete er. „Die Ängelspuren
 sind ganz frisch.“

Auf der Stelle, wo ich stand, bezeichneten die ausge-
 brauchten Kohlen deutlich genug die Stelle, wo der Zug
 gehalten hatte.

Jetzt wundere ich mich nicht mehr, daß niemand ge-
 troffen wurde, wenn das 'ne Probe von ihrer Schleicherei
 ist. Bei einem von ihnen muß es ganz gewaltig gerappelt
 haben. Schreiben Sie die Ängeln aus dem Holz, Douglas;
 wir wollen sie uns doch mal ansehen.“

Eine Minute darauf war er mit den Ängeln unten.
 Wie ich's erwartet hatte, waren es Wincklerhölzer; sie waren
 auf der Seite eingeschlagen, wo die Räuber gestanden haben
 mußten.

Der Bursche muß voll von Arizonahölzern gewesen
 sein, sonst hätte er nicht so wild um sich schlagen können.“
 rief ich aus. Dann ging ich nach dem Platz hinüber, wo

der Postwagen gestanden hatte. Ich wollte doch genau fest-
 stellen, wie schlecht der Mann geschossen hatte. Es war
 wirklich kaum zu glauben, wie ungezielt er gezielt haben
 mußte, denn als ich meine eigene Windfederbüchse auf den
 Telegraphenpfeiler richtete, stellte ich fest, daß der Lauf etwa
 zwanzig Grade nach der Seite und vierzig Grade in die
 Höhe von der Richtung abwich. Die Patronenstämme, die
 vor mir auf dem Erdboden lagen, bewiesen, daß ich genau
 auf der Stelle stand, von wo aus die Schüsse abgefeuert
 waren.

Während ich noch über dieses Rätsel nachgrübelte, kam
 der Sonderzug, den ich von Flagstaff her bestellt hatte, in
 Sicht; ein paar Augenblicke später hielt er neben mir. Er
 bestand aus drei Vieh- und einem Personenwagen und
 brachte den Sheriff, ein Dutzend Cowboys, die er in Eid
 genommen hatte, und deren Pferde. Da diese Burschen in
 derartigen Sachen viel mehr Geschick besitzen als gewöhn-
 liche Menschenkinder, so hoffte ich, sie würden etwas ent-
 decken können, was ich nicht gesehen hatte; aber nachdem sie
 auf eine Weile im Umkreis von der Ueberfallstelle aus dem
 Boden nach allen Richtungen untersucht hatten, fanden sie
 ebenso ratlos da wie ich.

„Die Kerls müssen hier herum in den Erdboden ge-
 schläpft sein!“ rief der Sheriff. „Denn ohne Fährten konnten
 sie sonst nicht von hier fort.“

Diese Idee wollte mir nicht recht einleuchten, und das
 sagte ich dem Sheriff auch.

„Na, dann geben Sie was Besseres an!“ lautete seine
 Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

ke
 Spezialität: Glace-Handschuhe, weiss, schwarz und farbig
 en,
 en,
 er,
 en,
 s,
 e,
 s,
 e,
 k
 erei
 Mast
 erg.
 nicht allzu
 kräftig
 zubereitet
 wenig Geld!
 ch mit Zucker
 Pfd. 60 Pfg.
 80
 100
 135
 llen Packungen.
 erschlossenem
 z
 . Hamburg.
 , Konditor.
 ke in Nagold.
 Dez. 3/4 10 Uhr
 r Christenlehre
 1/8 Uhr Er-
 bereinshaus.
 4. Dez. 8 Uhr
 st in Nagold:
 Dez. Morgens
 Methodiken-
 Nagold:
 des. Form. 1/10
 8 Uhr Predigt.
 1/2 Uhr Besondere.



jaß sind jetzt an der Tagesordnung. Die Veranlassung dazu ist darin zu suchen, daß weit im Land herum Flugblätter verbreitet werden, in denen behauptet wird, daß der importierte Zucker mit Knochenmehl und Ochsenblut raffiniert sei. Es wird eine ernstliche Beschiebung des riesigen indischen Zuckergeschäfts befürchtet, da auch eine große Strömung von importiertem Zucker verboten hat. — Bekanntlich drach der große libische Kuffen aus ägyptischen Gründen aus. Die eingeborenen Truppen nahmen Anstoß an der Einsetzung der Patronen mit tierischen Fetten.

Präsident Roosevelt will die Einwanderung beschränken, wie folgendes Telegramm beweist:

Washington, 7. Dez. In einer Botschaft weiß Präsident Roosevelt darauf hin, daß die Bemühungen, eine beschränkende Lösung der Einwanderungs-Fragen herbeizuführen, durch den entschiedenen Widerstand der fremden Dampfgesellschaften sehr erschwert würden. Er schlägt vor, die Anzahl der Einwanderer, die über die nördlichen Häfen zugelassen werden, zu beschränken, dagegen die Einwanderung über die südlichen Häfen einer Einschränkung nicht zu unterwerfen, aber die Einwanderung über Armuta und Negros ganz zu verbieten. Ferner regt der Präsident eine weitere Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen an, durch welche die Dampfgesellschaften gezwungen werden sollen, daß Befehle, welches die Verletzung oder Entwertung zur Auswanderung untersagt, zu beobachten. Die Anzahl der Einwanderer soll unter Zugrundelegung des Tongengehalts der Dampf beschränkt werden. Endlich regt der Präsident eine internationale Konferenz über die Einwanderungsfrage an, um eine gründliche Untersuchung der Einwanderer vor der Einschiffung nach fremden Ländern zu sichern. Diese Vorschläge des Präsidenten sind veranlaßt durch die immer stärker werdenden Klagen der Nordstaaten wegen des weiteren Zustroms von Einwanderern, insbesondere wegen der Ueberfüllung der Großstädte. Der Wunsch, den noch schwach beschützten Südstaaten einen stärkeren Zutromm von Arbeitskräften zu sichern, wird ebenfalls laut. Als Einwanderungshäfen für die Südstaaten kommt in erster Linie Galveston in Betracht.

Volkszählungs-Ergebnisse.

Effingen, 9. Dez. Die Volkszählung pro 1. Dez. ergab hier folgendes Resultat: Männliche Bewohner 358, weibliche 404; zusammen 762, gegen 738 im Jahr 1900. Es ist somit eine Zunahme von 24 Personen zu verzeichnen.

Deckenpflanz, 7. Dez. Nach vorläufiger Feststellung wurden am 1. Dez. hier 1142 Einwohner, und zwar 501 männliche und 641 weibliche Personen, gezählt, woraus sich gegen 1900 eine Abnahme von 36 (3%) und gegen 1895 eine solche von (6%) ergibt.

Bredlau, 8. Dez. Breslau hat nach der neuen Zählung 470 018 Seelen, wovon 241 498 männlich, aber 228 520 weiblich sind. 1900 wurden 422 709 gezählt, 1895 373 160. Eingewandert wurden 1897 Kleinburg, Böhlowitz, 1904 Herdau, Dürren, Morgenau und Verdentele. Die letzte Zählperiode weist 1,98 Prozent Jahreszunahme ohne und 2,14 Prozent mit Eingewanderten auf.

Riel, 8. Dez. Ein lustiges Mißverständnis über die Volkszählung in Glückstadt zu Tage. Wie ein Blatt berichtet, trat ein Bürger hinter dem Vorwand „Dampfer“ richtig „Kordmacher“ ein. Die Frage nach der „Stellung im Hauptberuf“ beantwortete er mit: Wir sitzen bei der Arbeit.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 9. Dez. Der Fuhrknecht Albert Ritter bei Fuhrhalter Dehr hier verunglückte heute mittag beim Holzfahren dadurch, daß ihm ein Rad über die Brust ging, wodurch ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Krankenhaus übergeführt.

Wildberg, 9. Dez. Gestern abend 6 Uhr drohte im Trockenraum der Säulen- und Spulenfabrik von Reinhardt ein Brand auszubrechen, der mit Hilfe einer Handfeuerweiche und des berühmten Minimax-Apparates, der sich auch im vorliegenden Fall wieder vorzüglich bewährt hat, vom Geschäftspersonal gelöscht werden konnte, ehe er weitere Ausbreitung fand. Die Ware ist vernichtet, das Lokal stark beschädigt.

Wildberg, 10. Dez. Bei der heute im Gasthaus zur Rose abgehaltenen Monatsversammlung kam man nach Schluß des geschäftlichen Teils auch auf die Gemeinderatswahl zu sprechen, wobei einstimmig Bauinspektordirektor Schittenhelm, sowie der bisherige Gemeinderat Weik zur Wahl vorgeschlagen wurden. Nach langer Debatte hat sich denn auch Schittenhelm den diesseitigen Bitten gemäß dazu bereit erklärt, als Kandidat aufzutreten; er wird deshalb heute Montag abend 8 Uhr im Gasthaus zur Traube sein 1. Wahlprogramm in längeren Ausführungen zum Besten geben; wozu die hies. Bürger und Einwohner bestens eingeladen sind.

Hänfbrunn, 8. Dez. Ein 7jähriger Knabe brachte die rechte Hand so unglücklich in die Futterschneidmaschine, daß sie heute im hiesigen Krankenhaus abgenommen werden mußte.

Breitenholz, 7. Dezbr. Der Gemeindeführer von Breitenholz wurde dieser Tage von Sr. Maj. dem König mit einem seltenen Geschenk erfreut, das mit folgendem Vorgang in Zusammenhang stehen soll. Vor 2 Jahren ist der Gemeindeführer als Treiber für einige Tage zu dem

im Forst Entzungen stattgefundenen Haffjagden engagiert worden, welchem Amt er auch gut vorkommen. Anlässlich einer Ruhepause sollen sich die Jagdgäste dahin geäußert haben, daß es von dem Gemeindeführer recht loblich sei, sich mit seiner schönen Bauerntracht vor ihnen sehen zu lassen. Besonders die kurzen Lederhosen hätten bei den anwesenden Herren allgemeine Bewunderung und Heiterkeit erregt. Der Gemeindeführer, welcher aus der Fülle der Worte der Jagdgemeinschaft sich selbstverständlich als der Gefoppte dargestellt sah, soll sich hierauf zur Ausgleichung mit dem Wunsch hervorgehen lassen, daß er wieder ein Paar Lederhosen benötige. Sr. Majestät, welche von dieser Sachlage Kenntnis nahm, soll dem Gemeindeführer abgemittelt haben, daß ihm seinem Wunsch gemäß f. B. als „Schmerzgelde“ ein Paar kurze Lederhosen eingehändigt würden. Inseer hieherer Gemeindeführer, welcher die Hosen schon längst als vergessen betrachtet, erhielt dieser Tage zu seiner großen Freude ein Paar vortreffliche Lederhosen.

r. Wechingen, 9. Dez. Nachdem die hiesigen Milchhändler im Laufe des Sommers für die Milch, welche sie nach Calw liefern, eine Preissteigerung von 10 auf 11 S. pro Liter eintreten ließen, folgte nun auch die Gerostenschafter mit einem Aufschlag. Diese zählt nun 8 S. statt 7 und gibt nun die Magermilch zurück. Desgleichen erhöhte sich der Preis der Süßbutter von 1.10 M auf 1.20 M per Pfund.

Gemeinderatswahl.

Stuttgart, 10. Dezbr. Die am Freitag vorgenommene Wahl von acht Mitgliedern zum Gemeinderat hatte nach der gestern vormittag 9 Uhr erfolgten Zählung folgendes Gesamtergebnis: Von 24 023 Wahlberechtigten haben sich 20 000 abgemittelt = 85%, eine Fiffer, die noch bei keiner Gemeinderatswahl erreicht wurde. Unabhängige Stimmzettel wurden abgegeben: Vereinte bürgerliche Parteien und wirtschaftliche Vereinigungen 5200, Vereinte Bürgervereine 1407, Volkspartei 1623, Sozialdemokraten 6693, Wahlvorschlag Groß-Stuttgart 253, Freier Wahlzettel 267, Neutrales Wahlkomitee 265. — Gemählt sind auf die nächsten 6 Jahre folgende 8 Kandidaten.

- 1) Stappf, Karl, Holztisch, Weingärtner, selbsterregter Gemeinderat (B.P.) 9631
 - 2) Dietrich, Wilh., Dr., Oberlehrer und Professor an der k. technischen Hochschule (B.P.) 9549
 - 3) Schramm, Fr., Restaurateur, früheres Bürger-Anschlußmitglied (B.P.) 9326
 - 4) Metzger, Karl, Oberingenieur a. D., selbsterregter Gemeinderat (B.P.) 9196
 - 5) Tauscher, Leonhard, Landtagsabg. (Soz.) 8904
 - 6) Baiteger, Wilh., Kaufmann in Cannstatt, früherer Gemeinderat (Soz.) 8863
 - 7) Wagnier, Otto, Parteisekretär (Soz.) 8697
 - 8) Schulz, Gustav, Krankenassenbeamter (Soz.) 8694
- Das Gemeinderatskollegium setzt sich nun zusammen aus 14 Demokraten, 9 Sozialdemokraten, 3 Mitgliedern der Deutschen Partei, 1 Konserndalben, 1 Nationalsozialen. Weitere Stimmen erhielten folgende 11 Kandidaten: 1) Helm, Karl, Regierungsbaumeister (D.P.) 8313 Stimmen, 2) Weidbrecht, Wilh., Professor (D.P.) 8263, 3) Frhr, Edvth., Jun., Kaufmann (D.P.) 8191, 4) Bauer, Chr., Hausbesitzer, Cannstatt (D.P.) 8090, 5) Städler, Adolf, Bau-, Kaufmann (D.P.) 8053, 6) Bdringer, J. W., Kaufmann (Konf.) 7893, 7) Fink, Joh., Kaufmann (D.P.) 7690, 8) Schilling, Heinrich, Dr. jur., Rechtsanwalt (Str.) 6634, 9) Fiechter, Theodor, Schaltherr a. D., Intendant beim, 2900, 10) Hauser, Paul, Hofwerkmeister 1738, 11) Engel, Heinrich, Weingärtner, Wangen 788 Stimmen.

Stuttgart, 8. Dez. Die Beamten des niederen Post- und Telegraphendienstes sollen demnächst andere Titel erhalten. Nach dem Vorgang der Reichspost sollen bei dieser Kategorie noch ersolgter einklassmäßiger Anstellung statt des bisherigen Postbedienten die Titel Postassistent, Oberpostassistent und Postverwalter gewählt werden. Die mittleren Postbeamten sollen sodann nach ihrer einklassmäßigen Anstellung den Titel Oberpostassistent, Postsekretär und Oberpostsekretär erhalten.

r. Spillingen, 8. Dez. Einem raffinierten Schwabder ist heute die Ehefrau eines Bäckers zum Opfer gefallen. Angehlich im Auftrage des hiesigen Stadtpflegers kam in den beim Rathaus gelegenen Baden ein Mann und erbat sich 100 M Kleingeld für den Stadtpflegers. In gutem Glauben händigte ihm die Frau das vorhandene Geld in Höhe von ca. 40 M aus. Als sie dem Gegenwert verlangte, sagte der Schwabder, dieser würde ihr sofort zugesandt werden, worauf er verschwand.

r. Tutzingen, 9. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden für den Wahlvorschlag vom Bürgerverein 426 und für den der Sozialdemokraten 323 unabhängige Stimmzettel abgegeben. Gewählt wurden: Joh. Weigel mit 741 Stimmen, Max Dörner mit 684, Georg Reich mit 680, Oberamtspfleger Speck mit 680 und Privatier Elias Reipp mit 623 Stimmen.

r. Heilbrunn, 9. Dezbr. Ein hiesiger Gerichtsvolksherr hat gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr seinem Leben durch Vergiftung ein Ende gemacht. Der Grund der Tat ist unbekannt.

r. Ulm, 9. Dez. Vor 8 Tagen hat sich ein Metzgerlehrling erschossen, weil er Strafe zu gewärtigen hatte. In letzter Zeit haben Gerüchte, daß der Verstorbene nicht durch Selbstmord gendert hat, sich immer mehr verstärkt, so daß die Ausgrabung und ärztliche Untersuchung der Leiche für heute angeordnet wurde. — Die Ulmer Brauereigesellschaft hielt gestern ihre Generalversammlung ab, welche die Bilanz und die Verteilung des Reingewinnes genehmigte. Auf die

Stammaktien von 1200 000 M wird eine Dividende von 4 1/2% verteilt. Es belaufen sich nunmehr die Reserverfonds auf 97004 M, der Spezialreserverfonds auf 94 586 M und das Amortisationskonto auf 454 060 M.

r. Heidenheim, 9. Dez. Nahe beim Schloß Heidenheim ist schon wieder ein Schächter aufgefunden worden. Es ist dies der 69 Jahre alte, ledige David Pringling, Tagelöhner hier. Nahrungsforgen sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

r. Reutlingen, 9. Dezbr. Gestern nacht brannte im benachbarten Kirchenfeld ein kleines Doppelwohnhaus völlig nieder. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Dem Reichstage ging wiederum der bereits im Vorjahre eingebrachte Antrag Rippenhausen betr. den Entwurf des Heimstättengesetzes für das Deutsche Reich, abgeändert nach den Beschlüssen der Kommission, zu. Der Antrag ist unterläßt von den Konserndalben, Freikonserndalben, dem Zentrum und den Nationalliberalen.

Zur Drohung Bedels mit dem Wehrstreik der Arbeiter schreibt die Täg. Rundschau: Herr Bedel wird mit dieser seiner irren Revolutionärsansage im Ausland Beachtung finden, wenn sich auch Derartiges wohl von der Tribüne des Reichstags herab anständigen läßt, aber im Notfall den sozialdemokratischen Agitatoren die Kraft fehlen dürfte, diese Drohung durchzuführen. Unso- wieche wäre es Pflicht der nationalen Parteien im Reichstag, durch eine kräftvolle und energische Behandlung der Wehrfragen des Reichs dem Ausland zu zeigen, daß diese Verirrung der Sozialdemokraten für das Wesen und die Politik unseres Staatswesens bedeutungslos ist.

Berlin, 9. Dez. Nach der Nordd. Allg. Ztg. hat der italienische Minister des Äußeren, Tittoni, den Reichs-kanzler, Fürsten Bälou, zu der am 6. ds. Mts. im Reichstag gehaltene Rede über die antwärtige Politik telegraphisch beglückwünscht.

Karlsruhe, 8. Dez. Ständerversammlung. Wie das großherzogliche Oberkommissioneramt bekannt gibt, wird die Ständerversammlung am 12. Dezember mittags 1/12 Uhr in der üblichen feierlichen Weise durch den Präsidenten des Staatsministeriums mit einer Ansprache eröffnet werden.

Stuttgart, (Baden), 8. Dez. Der Maler Karl Reuß, der mit seiner Frau in schlechtem Einkommen lebte, hat heute nachmittag auf sie zwei Schüsse abgegeben. Einer traf sie in den Rücken und verletzte sie schwer, aber nicht lebensgefährlich. Darauf machte Reuß durch einen Schuß in den Kopf seinem Leben ein Ende.

Nürnberg, 7. Dez. Augenzeugen beobachteten, wie heute früh 10 Uhr zwei Männer bei Schlenke 76 in den Judwegkanal sprangen. Im Laufe des Tages wurde dort auch die Leiche des 41 Jahre alten Arbeiters Mathias Meister gefunden, jene der zweiten, unbekanntenen Person konnte noch nicht geborgen werden. — Die bei ihrem ver- wundenen Bruder wohnende 24 Jahre alte Oekonom-Tochter Maria Müller von Weismann wurde tot im Beck ausge- funden. Es dürfte Vergiftung infolge Gemisses von Mandelöl oder Mandeln vorliegen.

Braunschweig, 9. Dezbr. In Beile wurde der Stationsvorsteher Engelmann und seine Frau verhaftet. Beide sind überführt und geständig, längere Zeit Falsch- münzerei getrieben zu haben.

Reutlingen a. S., 7. Dezbr. Ein größliches Unglück ereignete sich gestern nacht im Wolfshörsbühl zwischen hier und Lamsbrühl. Auf einem Schnellzug von Reutlingen nach Lamsbrühl wurde der Schaffner Knoll bei offener Tür nach Willkür, als der Zug bereits in einer Tunnel einführte. Er und Schaffner prallten gegen die Tunnelwand, wurden abgerissen, die Tür perschnettelt, der Schaffner auf eine Strecke von 60 m geschleift und in Stücke gerissen. In einem Sad wurde die verblutete Leiche des Verunglückten heute früh hierhergebracht.

Kottbus, 7. Dez. Der Stationsvorsteher B. Bamer in Spremberg ist wegen Verschuldens des Spremberger Eisenbahnunglücks zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Geestemünde, 6. Dez. Der Fischdampfer „Water- lant“ ist heute vor 14 Tagen zu einer Fangreise nach der Nordsee abgegangen und noch nicht heimgekehrt. Es ist kaum mehr zweifelhaft, daß der Dampfer mit seiner Besatzung von 11 Mann während des letzten schweren Sturmes untergegangen ist. Besonders tragisch ist das Geschick des Schiffsführers, Kapitän Roberlytz; er wollte, nachdem er 60 Jahre zur See gefahren war, nach Beendigung dieser Reise in den Ruhestand treten.

Ausland.

Bern, 5. Dez. Der Diebstahl der den Bundesbahnen gehörigen 100 000 Franken, die in einem Geldbrief von St. Gallen hierhergeschickt waren, beschäftigt die Schweizerische Presse noch immer lebhaft. Ist doch von dem Dieb noch keine Spur gefunden. Von verschiedenen Seiten wird gefragt, wie lange die Bundesbahnen noch das vorläufige Verfahren der Verschwendung großer Geldbeträge in Beschaffungen der Bahnen, das sich jetzt so schlecht bewährt hat, beibehalten wollen. Man fragt sich allerdings vergebens, warum diese Summen nicht so hohe Beträge durch eine Bank überweisen. Bis jetzt besteht wenig Aussicht, daß die Bundesbahnen wieder in den Besitz der gestohlenen Summe gelangen.

Rom, 8. Dez. Im Vatikan wird die Verlobung des Königs von Spanien mit der Prinzessin Eugenie von



Diebstende von
die Referendats
94 586. A und

Schloß Hellen-
anden worden.
David Brington,
a Mann in den

nicht braunte im
Wohnhaus völlig
ist noch nicht

wiederum der
penhaufen betr.
Deutsche Reich,
Hann. zu. Der
Kaiserjubiläum,

Wohlfreit
in: Herr Bebel
Anfrage im Aus-
erartiges wohl
Anfängigen läßt,
Agitatoren die
führen. Umfan-
en im Reichs-
behandlung der
gen, daß diese
Befehl und die
ist.

Alig. Sig. hat
al, den Reichs-
tis. im Reichs-
it telegraphisch

ammlung. Wie
bekannt gibt,
nabend mittags
durch den Prä-
sprache eröffnet

er Vater Karl
erwerben lehte,
gegeben. Einer
er, aber nicht
einen Schuß

abschätzen, wie
se 76 in den
es wurde dort
kter's Rathlos
nsten Person
del ihrem ver-
nominen-Tochter
e Belt aufge-
Genusses von

te wurde der
rau verhaftet.
Zeit Falsch-

hliches Unglück
el zwischen hier
Kaiser'santen
e noch Dillits,
hr. Für und
den abgerissen,
e Strecke von
y einem Sach
ten heute früh

cher Bäume
Epremberger
nis verurteilt

apfer Water-
reise nach der
lehrt. Es ist
seiner Befäh-
eren Sturmes
s Beschid des
nachdem er 50
ng dieser Reise

Bundesbahnen
Belldrief von
die Schweizer-
on dem Dieb
a Seiten wird
s vorstufant-
träge im Ge-
leht bewahrt
Herbings ver-
träge durch
enig Ausblick,
er gestohlen

erlobung
Engelie von

Battenberg bestätigt. Der Vater Wiltmann, der eng-
lischen Kirche St. Schloß, der Reichsleiter der Prinzessin,
unterrichtet sie in der P... der katholischen Kirche.

Die Vorgänge in Rußland.
Aufhebung der Zensur?
Peterburg, 9. Dez. Ein kaiserlicher Ulas enthält
eine provisorische Verordnung für die periodisch erscheinende
Presse, die die allgemeine und besonders die Präsidentsur
für periodisch erscheinende Produktionen, Zeichnungen und
Holzschnitte abschafft. Ausgeschlossen sind die Produktionen,
welche auf dem Lande erscheinen. Administrative Maßregel-

ungen und Befragungen für periodisch erscheinende Produk-
tionen werden abgeschafft. Die Verantwortlichkeit für Preß-
vergehen wird lediglich von Gerichtsbehörden festgesetzt. Das
Recht des Ministers des Innern, die Veröffentlichungen
oder Besprechungen von Fragen der Regierung zu verbieten,
wird aufgehoben. Schließlich wird noch eine lange Reihe
besonderer Fälle aufgeführt, die eine gerichtliche Verfolgung
nach sich ziehen. Die angeordneten Strafen bewegen sich
zwischen Geldstrafen von 300 Rubel und Gefängnisstrafen
oder Deportation.

In Bladwoskok ließ der kommandierende General

die Strophen von Tropfen besehen. Der Verkauf von
Spiritus ist überall verboten, da die Soldaten in wilde
Reihen ausarten, sobald sie Wodka trinken.

MESSMER'S THEE
Depots bei Hch. Gauss, Konditorei, Nagold.

Auswärtige Todesfälle.
Osch, Anna, geb. Palmer, Stadtpfarrers Wittin, Röttingen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil
Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. a. r.

A. Forstamt Enzlhörsle.
Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 22. Dez.
vorm. 11 Uhr
im Waldhorn in Enzlhörsle auf
Staatswald I Wanne Abt. 21 Unt.
Rütergrund, 44 Mittelweg; II Schön-
garu, I Sprollenwäsen, 2 Bruden-
stich, III Dietersweg, 2 Jägerweg,
7 Klotterwald; VI Langschardt,
4 Joldgabel, 24 Kotheterswegle;
VII Rüdewald, 69 Dietersgrund.
Fichtene Stangen: Bauhänge
1303 Ia, 791 Ib; 284 IIb, 79
III Ri. Quastungen: 895 I, 1072
II, 471 III Ri. Hoptentungen:
2483 I, 1286 II, 104 III, 407
IV, 590 V Ri. Rebstaden 905 I,
233 II Ri.
Tanne Stangen: Bauhänge
1504 Ia, 1898 Ib, 1647 II,
782 III Ri. Quastungen: 445 I,
1523 II, 1987 III Ri. Hopten-
tungen: 2892 I, 3531 II, 783 III.
Gemischte Stangen: Hopten-
tungen 2667 IV, 3050 V Ri
Rebden 4646 I, 1008 II Ri.

A. Forstamt Enzlhörsle.
Buchenhamm-Holz-Verkauf
auf dem Stock.

im Submissionsweg.
Aus Wanne, Abt. 6 Schinderhütte,
7 Kohlsplatte, 10 Miß: 16 Buchen
Ib Ri. mit 20 Fm. und 96 Buchen
Ib mit 53 Fm. Die bedingungs-
losen Angebote auf die einzelnen
Lose (in Markt und Pfennig für
1 Fm. angedrückt) sind verschlossen
mit der Aufschrift „Gebot auf Bu-
chenhammholz“ bis
Freitag den 22. Dezember
vorm. 10 Uhr
dem Forstamt einzureichen. Die Er-
öffnung der Angebote, welche die
Bietenden antworten können, erfolgt
um diese Stunde auf der Forstamt-
kassette. Geldergelächnisse und Offert-
formulare mientgeltlich durch das
Forstamt. Das Stammholz wird
an die Abfuhrwege angerückt.

Nagold.
Oberamtsstadt.
Fruchtmarkt-Verlegung.

Der Fruchtmarkt vom Samstag den 16.
d. Mts. wird auf den am
Donnerstag den 14. d. M.
stattfindenden Vieh- und Krämermarkt ver-
legt.
Den 9. Dezember 1905.
Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Von einem dieser Monat betreffenden Waggons
Anthrazit-Kohlen
kann ich noch ca 100 Ztr. abgeben.
Bestellungen erbitte mir baldigst.
Carl Rapp, Nagold.

100 feine Zigarren umsonst.
Uns Konsumlager verleiht nur bis 19. Dez. 200 hochfeine
8 Pfg.-Zigarren für 10.50 A. und gebe außerdem 100 gratis für
Weiterempfehlung. Also jetzt 300 velle 8 Pfg.-Zigarren 10.50 A.
oder Doppelpackung 600 Stk. 20 A. Geg. Nach. ohne Kauf-
zwang. Garantie: Bei Mißgefallen, Geld zurück. A. Kauffmann's
Vertriebshaus, Hamburg I.

Nagold.
Rohes und gedrahtes
Kaffee
in vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
Gottlieb Schwarz.

la Hemdflanelle
Hemdflanelreste
per Meter von 30 Pfg. an
empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

!! Brillen u. Zwicker !!
empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher Nagold.

Ragold.
40-50 Ztr. gute
Kartoffel
hat zu verkaufen
Gottlob Widmayer, Fahrmann.

Sofortige Abhilfe

und Beseitigung von Hautkrank-
heiten können Sie sich nur mit
Gg. Schneider's garantierter
Schuppen- und Fiechtenpomade,
Preis M. 1.50, verschaffen. Bestes
Mittel gegen Schuppen, Fiechten,
Haaransfall sowie Jucken der
Kopfhaut. Behandlung übernehme
ich unter voller Garantie.
Gg. Schneider, Stuttgart
Spezialist in Hautpflege
Langestraße 15
Verfandt per Nachnahme
Auskünfte gratis.

Weihnachtsgeschenk.

Das Beste für die Augen
bepres. Stärkungs- und Er-
frischungsmittel für schwache
entzündete Augen und Glieder ist
das seit bald 100 Jahren weltber-
ühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger in
Heilbronn. Preis pro 1/2 Literlicher
Flasche, 50 Pfennig, 1 Liter 1
Mark. In Flaschen 2, 4, 6 u. 100 Pf.
Allesverkauf für Nagold
bei Hch. Gauss, Konditorei.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft am
Donnerstag den 14. Dez. (Markt)
vormittags ein

Pferd
(Schimmel-
wallach), 12
Jahre alt, im
Best. z. Hirsch, wogu Viehhüter
jeder einladet
Adam Vingenfelder
von Lustadt.

Nagold.
Eine Partie getragene
Ueberzieher
sowie neue
empfiehlt sehr billig,
Fr. Klain, Altheim.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
Cosmos
Seife
Dresden

Hier zu haben bei:
Chr. Fr. Harr, Carl Harr.

Teinacher
Hirschquelle

Niederlage: Gustav Klein z. Hirsch.
Hauptvertrieb für Württemberg:
Thom & Mayer,
Stuttgart u. Leinach, Leinach Nr. 7.
Nagold.
Unterzeichneter verkauft ein schönes
Pferd 7 Monat alt

**Hengst-
Fohlen**
(Schwarzbraun) am Donnerstag
den 14. d. M. (Markttag)
J. Georg Maish.

Oberschwandorf.
Unterzeichneter ist gekommen, seinen
Steinbruch
zu verkaufen
und kann jeden Tag ein Kauf ab-
geschlossen werden.
Gottlieb Zeitter.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen

unsere

reichhaltiges Bücherlager
in allen Zweigen der Litteratur
Prachtwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen
Romane, Erzählungen
Schul- und Wörterbücher, Kochbücher
Erbauungsschriften, Andachtbücher
Bilderbücher und Jugendschriften
Landkarten, Atlanten und Globen
**Gesellschafts-, Quartett-, Reise,
Lotto- und Brettspiele**
Musikalien
Kunstblätter in allen Grössen
und Ausführungen
Mal- und Zeichenvorlagen
Glückwunsch- und Visitenkarten

empfehlen

G. W. Zaiser'sche
Buch-, Kunst-, Schreibmaterialien-
Handlung und Buchdruckerei
Nagold.

ferner

Brief-, Kanzlei- u. Konzept-Papier
Zeichen- und Pauspapier in Bogen und Rollen
Billett-Papier in eleganter Ausstattung
Kaverts in allen Grössen
Bureau- und Kontorartikel
Geschäftsbücher in allen Liniaturen und Formaten
Kopierbücher und Kopierpressen
Schreibzunge und Tintenfass
alle Sorten Tinte, flüssigen Leim, Siegellack
Zeichen- und Mal-Utensilien
Reiszeuge, Zirkel, Zeichenetuis
Malkasten und Pinsel
Öl- und Wasserfarben, Chinesische Tusche
Blei- und Buntstifte
Reiss-Schienen und Winkel
Albums für Photographien und Ansichtspostkarten.

Liederkranz Nagold.

Einladung.

Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
werden wir am
Sonntag den 17. Dezember
von abends 1/8 Uhr an

mit abwechslungsreichem Programm, in welches erstmals auch Damen- und gemischte Chöre aufgenommen sind, in der Seminarturnhalle abhalten und damit in herkömmlicher Weise eine Gabe der Lösung verbinden.

Sole à 20 S sind am Festabend erhältlich; jedoch können nur Mitglieder Sole erwerben.

Die Restauration hat Herr Phil. Dürr übernommen. Für gute Heizung der Halle wird gesorgt werden.

Unsere st. Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit nächsten Familienangehörigen haben freien Zutritt. Nichtmitglieder bezahlen 50 Pfg. Eintritt. Kassenschließung um 1/7 Uhr.

Ihm Besuch ladet freundschaftlich ein
der Ausschuss.

Zu Weihnachten

bringe ich mein gut sortiertes Lager in:
Luch und Buchskin,
Cheviot, Voden und Halbtuchen
zu billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Bettücher
weiß und farbig per Stück von 1 M an
Hemdflanell sowie Reste
äußerst billig solange Vorrat empfiehlt
Gottlieb Schwarz.

Am 1. Januar 1906

beinhaltet ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden herzlich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschlands
Preis 20 Pfg.
Nation, 3 Hft. 75 Pfg.
Die Hülse 1 Hft. 50 Pfg.
Sommerfeld zum Meer, 26 Hefte à 50 Pfg.
Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pfg.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pfg.
Buch für Alle, 26 Hefte à 30 Pfg.
Belagungen und Klippings Monatshefte
à Hft. 1.50.
Neben Land und Meer, 3.50 Hft.
Der Monat 3 Hft.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pfg.
Reisiger Jll. Zeitung, 7 Hft. 50 Pfg.
Dahlem, 2 Hft. 50 Pfg.
Gartenlaube, 2 Hft.
Größ Gott, 65 Pfg.
Jungbrunnen, Hft. 20 Pfg.
Cassioffer 1.50 Hft.
Deutscher Jansschag, 24 Hefte à 30 Pfg.
Das Kränzchen, 2 Hft.
Der gute Kamerad, 2 Hft.
Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Pfg.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pfg.
Alte und neue Welt, 24 Hefte à 35 Pfg.
Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pfg.
Romanzeitsung, 3.50 Hft.
Die Kunstwoche, 48 Hefte à 40 Pfg.

Musikalische Jugendpost, 1.50 Hft.
Neue Musikzeitung, 1 Hft. 50 Pfg.
Fliegende Blätter, halbjährl. 9.70 Hft.
Lustige Blätter, 2 Hft.
Kladderadatsch, 2 Hft. 25 Pfg.
Münchener Jugend, 3 Hft. 50 Pfg.
Simplicissimus, 2 Hft. 25 Pfg.
Deutsche Tischlerzeitung, 1 Hft. 50 Pfg.
Ratgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Hft.
Lehrerheim, 1 Hft. 20 Pfg.
Der Schulfreund, jährlich 2 Hft.
Blätt. Schulwochenblatt, jährl. 5.50 Hft.
Die elegante Mode, 1.75 Hft.
Pariser Mode, 1 Hft. 30 Pfg.
Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pfg.
Bazar, 2.50 Hft.
Große Modenwelt, 1 Hft.
Modenwelt, 1.25 Hft.
Kindermodenwelt, 60 Pfg.
Kindermodenwelt, 1.25 Hft.
Mode und Haus, 1 Hft. u. 1 Hft. 25 Pfg.
Moden-Post, 1.50 Hft.
Deutsche Modenzeitsung, 1 Hft.
Fürs Haus, 1.50 Hft.
Wiener Mode, 2.50 Hft.
Butterick's Moden-Review, 1 A. 75 Pfg.
Zeitschrift für Küche und Haus,
12 Nummern à 20 Pfg.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule.

Auch hener möchten wir — am Thomasfesttag nachmittags 3 Uhr — unseren Kleinen eine Weihnachtsfeier bereiten und erlauben uns, um freundliche Beiträge dazu zu bitten. Gaben nehmen in Empfang: Schullehrer Zetter, die Kinderpflegerinnen und Delan Römer.

Für die Weihnachtsbescherung der freiwilligen Kinderjonnstagschule

nehmen Gaben in Empfang: Delan Römer, Frau Stadtpfarrer Faust, Sem.-Oberlehrer Schwarzmaier und die Sonntagschullehrerinnen.

Für die Wohltätigkeitsanstalten der inneren Mission sind auch hener zur Empfangnahme und Liebermittlung von Gaben bereit: Delan Römer, Stadtpfarrer Faust.

In Weihnachtsgeschenken geeignet abgelagert

Zigarren

in Kisten von 25, 50 u. 100 Stück von A 2.30 an per Hundert empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

Postkistchen

in allen Größen billigst in der
Apothek.

Weihnachts-Bäckerei

empfehlen
Zitronat
Orangeat
gestoß. Zucker
Kaisermehl
Mandeln
Haselnußkerne
Rosinen
Zibeben
Sultaninen
Feigen
Zwetschgen
Birnschnitz

in frischer Ware billigst
Gustav Heller.

Sammt- u. Seidenstoffe
zu Blusen und Einsätzen für Damen,
Besätze, Spitzenkragen,
Jabots, sowie Reste in
Sammt- u. Seidenstoffen
Spitzen und Bändern
empfehlen bei billigen Preisen
Herm. Brintzinger.

Frauenarbeitschule Nagold.

Die Arbeiten der dies. Frauenarbeitschule werden am Sonntag 17. Dez. von 1—4 Uhr und am Montag 18. Dez. von 9—12 Uhr und von 1—4 Uhr zur Beschäftigung ausgestellt sein.

neuen Kurses

am 8. Januar 1906. Anmeldungen nehmen entgegen
Frl. Clara Mayer und die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Auf Weihnachten

empfehlen sein großes Lager aller Art
Diwane, Sofa,
Amerikanersessel, Kindersessel,
Puppenwagen, Reiseartikel, Schulranzen,
sowie sämtliche in sein Fach einschlagenden Artikel
zu äußerst billigen Preisen.
Fr. Braun, Sattler u. Tapezier.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer l. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Christiane Hafner geb. Raupp
für die zahlreiche Beisenzugegenheit von hier und auswärts laut dem tugendlichen Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der trauernde Gatte
Friedrich Hafner, Gipsler
mit seinen 9 Kindern.

Zu Weihnachten

erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in
Damenkleiderstoffen aller Art,
Bettbezugsstoffen, Bettüchern, Bettdecken,
baumwollenen, halbleinenen u. reinleinen. Cüchern,
weißen und farbigen Tischtüchern,
Servietten- und Handtuchzungen,
weißen und farbigen Taschentüchern,
Kragen, Manschetten, Vorhänden,
weißen und farbigen Herrenhemden,
Normal- und Samahemden, Unterjacken,
Unterhosen, Hosenträgern, Strawatten,
unter Zusicherung reeller Bedienung bestens zu
empfehlen

Carl Rapp, Nagold.

Zwiebackmehl

beste Kindernahrung
empfehlen
Nagold. **Heh. Gauss.**

1400 Mk.

Pflichtgeld hat bis 1. Januar 1906 gegen gute Sicherheit auszuliefern.
Kaufm. erteilt die Gyp.

Fruchtpreise:

Nagold, 9. Dezbr. 1905.	
Neuer Dinkel	6 90 6 79 6 60
Weizen	10 — 9 90 9 80
Berke	— — — —
Ober	7 50 7 45 7 30

Wittalienpreise:

Nagold, 6. Dez. 1905.	
1 Pfund Butter	110—120
2 Liter	14—16

Nagold, 6. Dez. 1905.	
Neuer Dinkel	7 30 6 90 6 80
Ober	7 00 7 52 7 40
Berke	9 — 8 95 8 70
Weizen	— — 10 — —
Woggen	9 50 9 18 8 70
Weichtorn	— — 8 50 —
Bohnen	— — 8 50 —

